BLOCK 3

NUMMER 109

Grüße.
Bezwinger des Spitzenreiters. Erneuter Derbysieger, Kandidat für Platz drei und vier. Das ist unser RWE in diesen Tagen. So lässt es sich als leidensgeprüften Fan unseres geliebten Vereins doch ganz gut leben. Man könnte nun gediegen nach vorn schauen und abwarten, ob die überdurchschnittliche Saison nicht noch mit einem I-Tüpfelchen oder gar einen fetten I-Punkt abgeschlossen wird. Doch innerhalb der Fanlandschaft brodelt es wegen dem altbekannten Thema Pyro wieder etwas. Eine nicht unerhebliche Aktie hat der Pressesprecher des Vereins, welcher nahezu jede Woche einen weiteren lyrischen Knüller in die Runde wirft und Dinge teilweise wieder aufwirbelt, welche es verdient haben, im Medienrummel unter zu gehen - noch will man keine Absicht unterstellen. Diese Person hat jedenfalls zum Fansein so wenig Bindung, wie die Stasi zur Pressefreiheit. Die überheblichen Drohungen gegenüber der meinungsäußerdenen Zunft folgte jedenfalls (erwartungsgemäß) das kleinlaute Zurückrudern. Zitat: „Einige Personen, die sich öffentlich für verbotene Mittel ausgesprochen haben, wurden von uns deutlich, aber letztmalig ohne Sanktion angesprochen. Die bereits laufende Beobachtung von auffälligen Personen wird überdies aufrecht erhalten. “. Aber wollen wir uns nicht weiter mit Kleinigkeiten aufhalten, denn der nächste Gegner wird heute empfangen. Erneut haben wir einen schweren Brocken vor der Flinte. Denn Heidenheim scheint an diesem Tag die letzte Gelegenheit zu haben, in der obersten Tabellenregion noch ein Wörtchen mit zu reden. Siegen wir, wird es wohl am Ende der Saison auf einen Vierkampf hinaus laufen, bei dem wir mindestens Zweiter werden müssen. Also, Kehlen strapazieren ist angesagt, denn wie äußerte sich unlängst ein hochrangiger Intellektueller? „Jede Stime zählt“
Sport frei!

Das Auswärtsspiel in Dresden findet bekannter Weise unter der Woche an einem Mittwoch statt. Das EFP setzt Busse ein, die Kosten belaufen sich auf 17,50 Euro. Für die PKW-Fraktion sei wieder gewarnt, dass man nicht wie der letzte Frisör unvorsichtig irgendwo in der Stadt parken sollte und wie ein Geschenkladen zum Stadion läuft.

Gegnervorstellung

Wir, die Fanatico Boys, haben uns 2008 gegründet, mit dem Ziel den Ultrà-Gedanken auch in Heidenheim zu verbreiten und nach Möglichkeit auch zu verankern. Da wir eine recht junge Szene sind und bis dato noch kein "Ultra" vom Himmel gefallen ist, ist dies ein recht langwieriges Ziel, da man für sich selbst und vor allem als Gruppe bzw. Szene erstmal einen Weg finden muss. Die bedingungslose Unterstützung unserer Mannschaft erachten wir hierbei natürlich als selbstverständlich. Auch wenn die Anfänge unserer Szene bis ins Jahr 2004 zurückreichen (Gründung des ersten Fanclubs) kann man eigtl. erst seit der Regionalliga von wirklich aktiven, organisierten Support sprechen. In diesen letzten Jahren hat sich vieles verändert in Heidenheim. Das damalige Albstadion wurde, zumindest namentlich, bereits 2 mal verkauft und heißt heute "Voith-Arena", die Osttribüne und nicht mehr die Gegengerade ist die Heimat der aktiven Szene und die Zahl der Aktiven hat sich deutlich vervielfacht. Hierbei kann man uns als die leitende Gruppierung betrachten, die natürlich unterstützt wird, vor allem aber von Flavia und den Hellenstein Supporters. Aktuell behandelt man vor allem die Themen "Pyrotechnik" und "Stadionverbot" etwas intensiver in Heidenheim. Zum Einen weil wir Pyrotechnik als wesentlichen Bestandteil der Fankultur ansehen und zum Anderen weil auch vor unserer jungen Szene Polizeiwillkür und Repression keinen Halt macht.

12.03.11
Rot-Weiß Erfurt vs. Eintracht Braunschweig(3:1)
Zuschauer: 8074(2000 Gäste)

Bei bestem meteorologischen Frühlingswetter empfing man den Spitzenreiter aus Braunschweig, welcher zuvor 17 mal nicht verloren hatte. Dementsprechend waren die Erwartungen, vor allem nach der unglücklichen Niederlage in Offenbach. Um die Mannschaft dennoch an das große Ziel zu erinnern, präsentierte man am Zaun die „Vorwärts“ - Fahne und versuchte, die Stimmbänder ähnlich zu belasten, wie eine Woche zuvor im Vorort von Frankfurt. Im Groben und Ganzen war in Halbzeit eins, trotz des anfänglichen Rückstandes, auch eine überdurchschnittliche Beteiligung auszumachen. Auch Braunschweig wusste zu gefallen, gegenüber der Vorsaison jedoch mit Abstrichen. Im Gästeblock entfalteten ein paar Töpfe ihren rauchigen Inhalt, während auf unserer Seite ein Spruchband entfaltet wurde, welches auf die Pyrokampagne aufmerksam machen sollte. An sich ein schönes Timing, wäre zuvor nicht das Gegentor gefallen. Weiterer negativer Punkt war, dass erneut ein paar Böller den Weg ins Stadion gefunden hatten und man nach dem Zünden selbiger intuitiv überlegte, die Stimmung seitens EFU aus Protest gegenüber dem schadhaften Verhalten für die Legalisierung von Pyrotechnik einzustellen. In der Hoffung keine weiteren Knaller zu vernehmen, setzte man jedoch das Vorhaben „Unterstützung der Mannschaft“ fort. Im Verlauf des Spiels gab es weitere Spruchbänder, welche das oben genannte Thema thematisieren sollten. Nachdem Reichwein noch vor der Pause den Spielstand erst egalisierte und später zu unseren Gunsten drehte, hebte sich auch die Stimmung im Block merklich. Endlich konnte man auch mal wieder die unterstützende Akustik aus Block 4 in ansprechender Anzahl vernehmen. Auf Braunschweiger Seite war, wie so oft bei großen Gästeanhang, vor allem der Mittelblock zu verwähnen, wenn auch nur wieder standortbedingt in bewegungsrelevanter Hinsicht. In der zweiten Halbzeit, die Sonne hatte manchen Zugucker schon den ersten Brand auf die Nase gezaubert, kämpften unsere Goldfüße unnachahmlich um den festzuhaltenden Sieg. Aus drei Richtungen wurde in dieser Phase mit Herzblut unterstützt. Süd, Tribüne, Gästeblock. Schlussendlich mit dem besseren Resultat für uns, da kurz vor Schluss die Erlösung durch

Weidlich mit dem 3:1 ein herzog. Nach dem Spiel wurde die Mannschaft noch gebührend gefeiert— irgendwie war der Sieg an diesem Tag besonders geil und einige stierten schon wieder zur Tabelle. Das Derby konnte also kommen.

*Aus Sicht von Braunschweig(*Cattiva Brunsviga 2004 *):*

Auswärtsspiel gegen Erfurt, so weit so gut. Denkt man, dass die Anreise in die nur ca. 2,5 Autostunden entfernte Thüringer Stadt nicht allzu schwer sein sollte wurde man eines besseren belehrt. Aufgrund von Umbaumaßnahmen und ähnlichem war die normale Reiseroute weggefallen, eine Alternative war dann jedoch gefunden, wenn sie auch eine Stunde Aufenthalt in Göttingen versprach. Trotzdem noch akzeptabel traf man sich ab 07:30 am Bahnhof um kurz nach 08:00 mit dem ersten Zug Richtung Herzberg zu fahren. Leider unangenehm aufgefallen ist die begleitende Polizeieinheit. So wurde mal wieder strikt zwischen „Normalreisenden“ und „Fans“ unterschieden, während unser Abteil aus allen Nähten platzte und enorm warm wurde war es untersagt ins fast leere Abteil zu gehen da man ja sonst was mit den anderen Reisenden anstellen könnte. Beim ersten Umstieg in Herzberg war ebenfalls keine Bewegungsfreiheit vergönnt, was beim 3-minütigen Aufenthalt noch zu verschmerzen war, jedoch geht es hier meist ums Prinzip. Bin ich denn gleich gefährlich weil ich einen blau-gelben Schal trage? In Göttingen wurde uns dann zum Glück der einstündige Polizeikessel erspart, lediglich ein paar Polizisten auf dem Vorplatz mussten sich als Spielverderber aufspielen als etwas gekickt wurde. Absprachen untereinander klappten bei ihnen scheinbar auch nicht ganz, eine halb formierte Polizeikette zum hinteren Ausgang wurde lockeren Schrittes durchschritten, da wohl nur eine Polizistin der Ansicht war, dass man hier nicht durch dürfe, ihre Kollegen aber davon nicht beeindruckt waren. Gipfel dieser Punkte war, dass es tatsächlich untersagt war im Zug von Göttingen nach Erfurt auf einen ein Meter entfernten Sitzplatz zu setzen, da zwischen einem Fan und diesem Platz die von der Polizei gezogene imaginäre Grenze lag. Nach den teilweise guten Erfahrungen mit der Polizei also wieder eine Polizeieinheit mit der man nicht gerne wieder fahren will, Dialogsbereitschaft möchte ich besagten unfreundlichen Uniformierten ebenfalls absprechen, die wohl häufigste Aussage des Tages war „Das brauche/möchte ich jetzt auch mit dir nicht zu diskutieren“, worauf man immerhin entgegnen kann, dass man noch lange nicht per du ist. In Erfurt ging es dann natürlich munter weiter, zwei Personen wurden herausgezogen um ihre Personalien festzustellen, woraufhin entschlossen wurde auf eben diese zu warten. Das ging dann der Polizei nicht schnell genug, bis ein beherzter Grüner sogar einen nach dem anderen einzeln bis zum Ausgang zerren wollte. Ist nicht! Wir warten grundsätzlich auf alle, auch dieses Mal. Der Marsch zum Stadion verlief dann relativ ruhig, die Ordner waren jedenfalls freundlich und die angekündigte Taschenabgabe lief ebenso reibungslos ab, so dass es beim Betreten des Gästeblockes keinerlei Probleme gab. Die Zaunfahnen wurden aufgehängt und diesmal waren auch die Diskussionen um eine Rolle Klebeband mehr oder weniger entfallen, Pluspunkt dafür. Der Gästeblock war mit guten 2000 Braunschweigern auch nett gefüllt, schön vor allem, das diesmal mehr Zaunfahnen ihren Platz fanden und aufgehängt wurden. Die Stimmung war ebenfalls sehr gut, dazu fast schon sommerliche Temperaturen in der Sonne, Fußball wie wir ihn lieben, dazu noch keine Plastik-Arena sondern das Steigerwaldstadion, mehr davon! Das Intro überzeugte mit Fahnen und verbotenen Doppelhaltern die doch auf einmal irgendwie da waren und auch die Lautstärke war gut, insbesondere das wirklich brachial laute „Eintracht Braunschweig, wir sind dir treu“ konnte mal wieder für Gänsehaut sorgen. Auf dem Platz gab es einen munteren Schlagabtausch bis nach ein paar

guten Chancen Kruppke in der zwanzigsten Minute das Führungstor erzielte. Mitten im Feiern erleuchteten dazu zwei Fackeln, die dem ganzen noch einen Schub gaben. Die Fackeln wurden nicht auf den Boden geworfen sondern kontrolliert in der Hand abgebrannt um maximale Sicherheit zu gewährleisten. Da hierbei das Risiko „erwischt“ zu werden größer ist war dies in deutschen Stadien leider kaum noch Praxis, wird aber seit der Kampagne zur Legalisierung von Pyrotechnik Begrüßenswerterweise immer mehr forciert. Negativbeispiel leider ein detonierter Böller vorm Erfurtblock, die Ultras um Erfordia Ultras zeigten während des Spiels jedoch mehrere Spruchbänder zum verantwortungsvollen Umgang mit Pyrotechnik, so dass man davon ausgehen kann, dass besagter Böller nicht von ihnen kam und sie hoffentlich aktiv dagegen vorgehen. Die Stimmung bei uns war nach dem 1:0 natürlich auf dem Siedepunkt, Welten im Vergleich zum Heimspiel gegen Aalen zuvor. Die Gegenseite war nicht zu vernehmen, der Standort des Gästeblocks tut dazu allerdings auch sein Übriges. Immerhin etwas Bewegung war zu erkennen. Die Hoffnung auf den nächsten Sieg trübte leider Reichwein, der das Spiel noch in Halbzeit Eins in ein 2:1 für Erfurt drehte, was uns leider einen kleinen Dämpfer gab, Erfurt dagegen logischerweise einen Schub, wobei die Haupttribüne fast mehr Stimmung machte als der Ultráblock, der Eindruck kann aber am bereits erwähnten Standort liegen und der Tatsache, dass die Haupttribüne überdacht war. Im Spiel selbst agierten unsere Löwen gegen sehr grob agierende Erfurt leider ziemlich unglücklich und auch der Schiedsrichter konnte mit seiner Leistung nicht zufrieden sein, verweigerte er doch bei 2 Notbremsen die eigentlich fällige rote Karte und zückte lediglich Gelb. In der 67. Minute zur Schalparade und dem „Deutscher Meister“ Gesang brannte dann noch eine Fackel um dem Ganzen optisch den letzten Schliff zu geben. An die anfängliche Stimmung konnte leider trotzdem nicht angeknüpft werden und kurz vor Ende fiel bei einem Konter noch das entscheidende 3:1 für Erfurt, so dass das Spiel nun gelaufen war. Ärgerlich, aber man kann nun mal nicht jedes Spiel gewinnen, so ist das Leben. Nach dem Abpfiff bedankte man sich daher noch bei der Mannschaft für die kämpferische Leistung und packte dann das Material zusammen. Die Rückreise sollte den bis auf die Niederlage wunderbaren Tag leider Trüben. Direkt nach dem wir Richtung Bahnhof aufbrachen wurden sofort willkürlich Personen herausgezogen, die sich nichts zu schulden kommen lassen haben. Als wir lediglich auf die Personen warten wollten, wurden wir von der Polizei herumgeschubst als hätten wir sonst etwas verbrochen. Selbst als sich der Mob in Bewegung gesetzt hatte wurde weiter gestoßen und gezerrt! Solch ein Verhalten seitens der Polizei ist weder sinnvoll noch deeskalierend! Als schlussendlich alle Personen wieder "Frei" waren konnten wir nun endlich gemeinsam mit den anderen Braunschweiger Fans zum Bahnhof marschieren. Auch hier ging es einigen Polizisten nicht schnell genug und die letzten Reihen wurden ab und zu angeschoben als wären sie ein liegengebliebenes Auto. Auch im Bahnhof setzte die Polizei diese nervige "Taktik" fort. Umso glücklicher war man als endlich der Zug angerollt kam und eingestiegen werden konnte. Die Zugfahrt verlief ruhig und gelassen bis zum Zeitpunkt als wir in Hannover ankamen. Komischerweise konnte man sich im Bahnhof frei bewegen und die Polizei hielt sich mehr als zurück. Nach dem man noch ein kleines Erinnerungsfoto vor dem Bahnhof geschossen hatte, ihr könnt es erraten, wurden wir wieder in den Bahnhof geschubst, gestoßen und getreten. Pünktlich erschien dann zum Glück der Zug am Gleis und ohne weitere Vorkommnisse ging es gen wunderschönste Stadt der Welt. Bullen nerven. Cattiva Brunsviga 2004

19.03.11
FC Carl Zeiss Jena vs. FC Rot-Weiß Erfurt(2:1)
Zuschauer: 10992(1300 Gäste)

Es folgt eine objektive "Stime" zum Derby:
Da war es also nun, dass lang ersehnte Derby im Feindesland. Das Wetter hätte nicht besser sein können und man vergaß fast, dass man nur gute drei Stunden Schlaf hatte. Was feiert man auch am Tag vorher in der verbotenen Stadt. Aber egal. So war man pünktlich um 12 am Einlass und ganz gespannt darauf, was sich die Sicherheitsleute alles schönes haben einfallen lassen. Nachdem man das Absperr-Labyrinth erfolgreich absolviert hatte, ging es erstmal zum Bratwurst fassen und man befeuchtete die Kehle mit ekligem alkoholfreien Gesöff.
So nach und nach trudelten unsere Anhängerschaft dann auch lautstark in den Block ein. Auch schön war zu sehen, dass direkt vor unserem Zaun zerschnippelter Kunstrasen ausgelegt war, damit auch ja nicht die Tartanbahn beschädigt wird. Ich will nicht wissen welcher armer Dorfklub deswegen am Wochenende nicht spielen durfte.
Für das Highlight vor dem Spiel aber sorgten unsere Freunde auf der anderen Seite der Anzeigetafel. Was soll man dazu noch schreiben!? Es hat mir direkt die "Stime" verschlagen.....
Nachdem sich dann zwei Reihen Ordner mit insgesamt 40 Mann (Handgezählt) aufgestellt haben (alter, haben wir einen geilen Ruf), konnte es dann auch los gehen.

Dann ein Lichtblick: Die Zeisser denken doch manchmal mit und packten sich in Gelb-Blaue Müllsäcke (Mülltrennung ist alles Jungs) und sorgten dann für ein bisschen Rauch. Auch wir gaben lautstark unsere Gesinnung kund. Leider fehlten ja aus bekannten und unsinnigen Gründen einige in unseren Reihen. Trotzdem ging es gut ab mit rund 1600 Rot-Weißen (nicht Handgezählt).
Das Spiel selber begann erstmal groß ohne Abtasten und Chancen auf beiden Seiten. Als dann Marcel Reichwein das Spielgerät nach einem typischen Zedi-Einwurf über die Linie schob, brach dann kurzzeitig die Hölle im Block los. Was dann jäh vom Assi unterbrochen wurde - Abseits! Quasi im Gegenzug zeigte dann der Zeisser Nationalspieler und fairster Spieler beim Einlaufen was auf unserer linken Seite alles möglich ist. Nach dem Pass in den Strafraum und dem Schuss Marke "Der muss drin sein!" zeigte unsere Nummer 1 was er drauf hat. Eine riesen Parade! Dann folgte eine Phase, in der unsere Helden das Ganze etwas locker angingen und die Zeisser entsprechend zu ein paar Chancen kamen aber zum Glück nicht nutzten. Nach gut 25 Minuten besonnten sich dann unsere Mannen auf ihre Stärken und hatten das Spiel im Griff. Das hatte dann zur Folge, das nach einer guten halben Stunde das Leder im Zeisser Kasten einschlug. Zedi bekam den Ball vor die Füße und kloppte aus gut 25 Metern das Ding in Richtung Tor. Zwar war die Kugel noch abgefälscht und somit unhaltbar für Nulle aber das interessiert ja keinen. Entsprechend war dann auch die Stimmung im Block. Smeekes holte sich dann noch Gelb ab weil er halt

Smeekes ist. Ein paar Minuten später stand dann wieder Smeekes im Mittelpunkt. Nach einem kleinem Geplänkel mit Möckel gab es Gelb für beide. Selbst den schreibschwachen Zeissern war dann klar, dass das Gelb-Rot bedeutet. Wehen Wiesbaden hat wohl anscheinend auch keinen Bock mehr in der Fairnestabelle soweit oben zu stehen, deshalb wurde ja auch der Junge gleich mal für die nächste Spielzeit verpflichtet. Den Rest der ersten Halbzeit verbrachten wir singend und hüpfend. Irgend jemand musste ja im Rund für Stimmung sorgen. Zur zweiten Halbzeit begrüßten wir den Zeisser Fliegenfänger mit dem aktuellen Spielstand, sprich:" 1 zu Nulle". Dann konnte es ja in eine gute zweite Halbzeit gehen. Schließlich führte man und war in Überzahl. Was sollte da noch schief gehen!? In der Pause müssen sich unsere Spieler wohl das Video vom Pokalspiel reingezogen haben, denn schief ging nun fasst alles. Man stellte sich immer wieder die Frage wer jetzt eigentlich in Unterzahl spielt. Immer wieder schön zu sehen, wie leichtfertig wir Spiele aus der Hand geben können.

Dann passierte das was sich unsere Jungs anscheinend fest vorgenommen hatten - der Ausgleich fiel! Und als wäre das nicht schlimm genug, machte den auch noch ein Ex-Erfurter. Jedes mal die selbe Scheiße. Wie das Spiel unserer Mannen, verflachte auch zunehmend die Stimmung in unserem Block und die Ratten entdeckten plötzlich wieder ihre "Stime"!

Der weitere Spielverlauf hatte nichts mehr mit der ersten Hälfte gemein. Man sah eigentlich nur noch die Blauen auf Orle zustürmen und war fasziniert wie es die Zeisser trotz Unterzahlspiel immer wieder schafften, uns mit drei, vier Mann erfolgreich den Ball abzujagen. Es schien, als würden wir auch noch um das 2 : 1 betteln. Mit dem Unentschieden hätten wir zu diesem Zeitpunkt echt Glücklich sein müssen! Dann wurde ein junger Mann namens Dominick Drexler eingewechselt. So ab der 80. Minute kam mal wieder eine Aktion von uns in Richtung Nulle und man vernahm auch wieder unseren Block mit Gesang. Dann die 85 Minute, eine kleine Passstafette im Mittelfeld und plötzlich kommt die Kugel zum erwähnten Drexler, der völlig frei auf den Zeisser-Schlussmann zu ging und schließlich das Leder eiskalt im Kasten unterbrachte. Ich glaube die Stimmung im Block muss ich nicht großartig beschreiben... Handy's gingen kaputt und ein einziger Freudentaumel begann. Und ich möchte nochmal betonen, dass dieses Tor absolut regulär war. Ich war schließlich im Stadion! Keine Ahnung was die schreibschwachen Deppen da gesehen haben wollen... Puh! Nun passten die Verhältnisse wieder und es ging singend und hüpfend dem Ende entgegen. Dann nochmal ein Konter unserer Jungs und nach einem quergelegten Pass im Strafraum, war es eben wieder dieser Drexler der frei vorm Tor in Aktion trat und den Zeissern nun endgültig den Genickschuss verpasste - 3 zu 1! Es wurde doch noch zum besten Wochenendausflug in diesem Jahr. Der Block bebte und eine anschließende Welle mit den Spielern deutete sich an.

Wie auch den Fernsehberichten zu entnehmen war, war es ein relativ friedliches Aufeinandertreffen. Ohne das Ordner verletzt wurden oder ähnliches… Dann war Schluss, die Nummer 1 im Land feierte an den verhassten Kernbergen und der Rest im Stadion konnte nun vertrottelt die Heimreise antreten. Auch wenn in der zweiten Hälfte so gut wie nichts auf einen Erfolg für uns hindeutete, kann es keinen besseren Sieg geben.

Geil wars....

13.03.11
FC Rot-Weiß Erfurt II vs. Sachsen Leipzig(1:1)
Zuschauer: 483(92 Gäste)

Das sonnige Wetter vom Vortag hielt an und man ließ auf dem Weg zum Bestimmungsort mal wieder die Scheiben von der Karre bis zum Anschlag runter, damit auch jeder Bürger ungefragt die eigene unsägliche Mukke vernehmen konnte. Vor der Grube dann den Lautstärkenregler kleinlaut zurück gepfiffen, da ein Polizeiaufgebot wie bei einer Anti-Was-Auch-Immer-Demo vorherrschte. Die Wohnung der Zweiten (der normale Schreiber der Berichte der Zweiten würde wohl ein Wort alà „Wohngemeinschaft“ benutzen, da er die Grubenstraße nicht mag. Mir gefällt sie!) war mit 483 Zuschauern ganz nett gefüllt und so sollte für Unterhaltung gesorgt sein. Während man noch ein wenig über das Braunschweigspiel plauderte, verlor man gleich in der 14. Minute einen Spieler und legte danach den Sachsen trotzdem ein Ei ins Netz. Auch in Unterzahl war ein ansehnliches Spielchen auszumachen. Bei den Gästen nur zwei Suffis ab und an am Pöbeln und „Singen“. Langsam sollte man sich mal darüber Gedanken machen, bei größerem Gästeandrang drüben einen eigenen Getränkeschuppen zu eröffnen, kann ja nicht sein, dass man, wenn man Pech hat, am eigenen Bierstand hinter dem „Kellner“ der Gäste verharrt und warten muss, bis der seine gefühlten Tausend Bier gezapft bekommt. Auf dem Platz ließen bei unsere Mannen durch die Unterzahl merklich die Kräfte nach. Somit waren fast zeitgleich zwei Negativaspekte auszumachen: Man fing sich einerseits noch den Ausgleich ein und die blöden Sachsenfans sorgten dafür, dass am heimischen Bierstand zeitgleich der Gerstensaft alle war. Also auf dem Heimweg bockig die Scheiben oben gelassen.

20.03.11
VfB Auerbach vs. FC Rot-Weiß Erfurt II(3:1)
Zuschauer: k.A.(17 Gäste)

Auf zum Spitzenreiter hieß es diesmal und nach etlichen Gesprächen war auch die Fahrt vollbracht. Schnell die Kinder am Eingang umzingelt bevor sie mir ein Programm andrehen konnten (grüße Phillip) und rein ins kleine Schmuckkästchen. Die Stadionwurst im dritten Anlauf endlich mal probiert und wieder einmal festgestellt, dass Sachsen keine Bratwurst machen können, die schmeckt. Das Spiel ist schnell erzählt, 30 Minuten schlafen und schon lag man mit 3:0 hinten und bis auf den Anschlusstreffer gabs auch nicht mehr viel zu erleben.

Vorschau

Da die TV Diktatur nun also auch in Liga drei angekommen ist, geht es einen Tag später als ursprünglich geplant nach Dresden. Beim Gastgeber selber ist der Vorverkauf sehr gut angelaufen und es kann mit einer vollen Hütte gerechnet werden. Auch aus Erfurt und den restlichen Rot-Weißen Hochburgen werden wahrscheinlich trotz des nicht ganz optimalen Termins, für einen solchen Ostklassiker, und der Liveübertragung, einige Leute mehr als gewöhnlich die Reise antreten. Zwar ist es nach außen hin etwas ruhiger um große Aktionen der Dynamos geworden, doch ist dort nach wie vor eine große und sehr aktive Jäger- und Sammlerfraktion um die Spiele aktiv. Ohne groß übertreiben zu wollen, nur der Hinweis, versucht am besten, wenn Ihr euch in kleineren Gruppen auf den Weg gen Elbflorenz macht, nicht unnötig aufzufallen und im Falle einer Konfrontation entschlossen eure Fanartikel und unsere Rot-Weißen Farben würdig zu Verteidigen. Wer bisher noch keine Möglichkeit hat, die Reise anzutreten, meldet sich am besten nach dem Spiel noch fix im Fanhaus für einen Bus zum Spiel an.
Das nächste Heimspiel findet bereits in genau einer Woche statt. Gegner wird der 1.FC Saarbrücken sein, welcher aus sportlicher Sicht im Kampf um den begehrten 4. Platz keine allzu große Hürde darstellen darf. Fantechnisch gestaltet sich die Sache dagegen schon anderes, und man darf gespannt sein, was die aktivste Ultras Gruppe, die Boys Saarbrücken (vielleicht auch mit Ihren Freunden aus Düsseldorf und dem Französischen Nancy - insofern es keine Spielüberschneidungen gibt), da im Gästeblock veranstalten werden. Also, voraus gesetzt, der heute Spieltag verläuft für uns heute zufriedenstellend, kann man sich auf heiße Wochen und eventuell einen herzkasperfördernden Endspurt einrichten.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Protest: Konflikte mit dem Verein sind die aktiven Fans des FC Bayern seit jeher gewohnt. Das Fass zum Überlaufen brachten aber erneut verschärfte Kontrollen vor dem Spiel gegen den HSV. Hier erwarteten die aktiven Fans zum zweiten Mal hintereinander zusätzliche Absperrungen und ein recht motivierter Polizistenmob für die Kontrollen, welche dem Verständnis einer freien und autonomen Kurve selbstverständlich mal ganz und gar nicht entsprechen. Dies wurde seitens der Aktiven Fans schlussendlich nicht hingenommen und kurzerhand wurde statt der gewohnten Stimmungsmache ein Protestmarsch unter den Tribünen des Stadions durchgezogen welcher auch zeitnah in den Medien für etwas Aufsehen sorgte da die „Hardcore-Fans“ sich nicht im Herzen der Südkurve einfanden und den Gäste die Stimmungshoheit überließen.

Absagen: Gleich zwei Testspielabsagen bekamen die unbeliebten Bullenschweine aus Leipzig. Zum einen Stellten sich die Fans vom Ost Berliner Klub Union quer, und aufgrund zu erwartender Proteste blies man das Spiel seitens der Hauptstädter ab. In einer Erklärung des Vereins hieß es dazu: „Die Entscheidung für dieses Testspiel ist nach rein sportlichen Motiven erfolgt. Es gibt natürlich auch andere Perspektiven dazu und es ist wichtig und richtig, diese ebenfalls zu berücksichtigen. Das nicht getan zu haben, war ein Fehler“. Auch aus Kassel wurde ein geplantes Testspiel zwischen dem KSV und den Dosen nach heftigem Protest im offiziellen Fanforum und einem offenen Schreiben der aktiven Fanszene, auf welches auch die heimische Presse aufsprang, abgesagt. Schöne Entwicklung die den Bullen da entgegenschlägt!

Stadionname: Auch in der tiefsten Provinz macht der Kommerz bei sportlich anhaltenden Erfolg keinen Halt. Nach bereits so ominösen Einschränkungen wie Fotoverbot aufgrund von Vermarktungsrechten geht Erzgebirge Aue noch weiter und verkauft die Namensrechte des Erzgebirgsstadions, welches nun den unsäglichen Zusatz eines Geldinstitutes tragen muss.

Boykott: Wiederstand gegen die Kartenvergabe für das Auswärtsspiel der SGD in Rostock regte sich bereits in der Szene von Dynamo. Die Gruppe „Solo Ultra SGD“ kündigte an, den Kauf der Eintrittskarten unter den jetzigen Bedingungen nicht zu vollziehen. Neben den Überteuerten Preisen werden u.a. auch die Zahlungsmodalitäten die lediglich den Lastschrifteinzug vorsehen und das ausfüllen eines Bestellformulars als Gründe genannt. Die komplette Stellungnahme findet Ihr auf http://soloultrasgd.blogsport.de/. Die Ultras Dynamo rufen unterdessen in Ihrem Infozine dazu auf, sich notfalls auch ohne Karten zusammen zu schließen und die Reise nach Rostock anzutreten.

100 Jahre: Mit einem Marsch durch die Stadt und einer schicken Pyroshow auf der heimischen Osttribüne pünktlich um 19.11 Uhr feierten die Fans von Austria Wien am 15.03. standesgemäß den Geburtstag ihres Vereins.

Meisterfeier: Nach dem Sieg gegen Lech Posen zogen zahlreiche Fans des extrem Abstiegsgefährdeten Vereins Cracovia Krakau zusammen mit vielen befreundeten Gästefans zur Eishockey Abteilung des Vereines und unterstützten die Mannschaft dort mit einer Choreographie und top Support bei diesem wichtigen Spiel wo man sich schlussendlich die Meisterschaft sicherte.

Waffenstillstand: Ein Umdenken in der Szene scheint nach den extrem hohen Haftstrafen gegen Fans von Partizan derzeit in Serbien einzusetzen. Neben zahlreichen Graffitis nach den Verurteilungen, bei welchen die Parole „Borba Za Pravdu“ (Kampf für Gerechtigkeit) zur offiziellen Botschaft wurde, herrscht derzeit auch eine Art Waffenstillstand in der recht überschaubaren serbischen Szene, bei welcher die beiden großen Belgrader Vereine ganz klar eine führende Rolle einnehmen. Eine richtungweisende Zeit mit hoffentlich guten Ausgang, die hier bevorsteht.

Kurz Notiert – Derbytime:

Austria - Rapid: Nicht ganz so farbenfroh, dafür aber nicht weniger feurig, ging es beim Wiener Derby her. Nach Auseinandersetzungen zwischen Rapid Fans und der Staatsmacht mit einigen Verhaftungen vor dem Spiel, entfernten die Gäste sämtliche Zaunfahnen bis auf ein kleines „ACAB“ - Teil und verzichteten auch während des Spiels auf gewohnte optische Hilfsmittel. Die akustische Unterstützung gestaltete sich dafür gerade in der zweiten Hälfte extrem emotional und wurde immer wieder mit zahlreichen Bengalen unterlegt. Auch die Heimseite legte mit einer großen Choreo zu Spielbeginn gut los und konnte auch Gesanglich ganz gut überzeugen.

Partizan – Roter Stern: Nicht zuletzt aufgrund der bereits weiter oben erwähnten Fakten ging es etwas "ruhiger" beim Belgrader Derby zu. Zwar gab es auch bei dieser Begegnung wieder schöne optische Aktionen, feine Pyroeinlagen und gute Stimmung, doch der letzte Schliff fehlte etwas. Bis auf einige Kleinigkeiten blieb es auch außerhalb des Stadions sehr ruhig.

Zwickau – Aue II: Das auch in Deutschland bei Derbys noch einiges möglich ist, zeigt dieses Spiel. 1.875 Zuschauer, 342 Gäste. Einige befreundete Dresdner bewegten sich etwa 20 Minuten vor dem Spiel mit ca. 10 Leuten über den Platz Richtung Gästeblock und zogen die Ultras Aue Auswärtsfahne, welche aber wieder an die Ordner verloren ging (trotz des Fahnenverlustes wird es keine Auflösung der Ultras Aue geben). Zu Beginn gab es im Heim- und Gästeblock schicke Pyroaktionen. Die Heimseite mit 3-400er Mob durchgängig und sehr coolen Liedern am „Mannschaft Unterstützen". Auch während des Spiels gab es noch ein paarmal passenden Pyroeinsatz und zusätzlich einige Spruchbänder in Richtung der Gäste. Diese beendeten ihren in Hälfte eins noch ganz guten Auftritt zu Beginn der zweiten Hälfte, da nun die Bullen anfingen rumzustänkern und immer wieder Leute aus dem Block zogen.

Leserbrief

Noch immer überkommt mich dieses dämliche Grinsen und einiges an Glücksgefühlen wenn ich ans Derby vor zwei Wochen zurück denke. Auch wenn vielleicht nicht alles ganz sauber und fair im Vorfeld und auch während des Derbys ablief, ist es trotzdem noch immer ein sehr cooles Gefühl an diesen Sieg zu denken. Ganz so sauber lief es schließlich auch nicht auf den Rängen ab und der DFB konnte sich wieder etwas mehr bereichern. Ganz ohne Frage ist die Böllerschmeisserei gerade mit Blick auf die laufende Kampagne extremer Mist. Dass es aber nicht nur in unseren Reihen einige Idioten gibt, bei denen immer

noch kein Umdenken eingesetzt hat, sondern auch beim Gegenüber, hat man gesehen. Trotz alledem muss man gerade der Heimseite für Ihre Auftaktchoreo ein ganz klares Lob aussprechen. Sah schon gut aus. Auch die Spruchbänder zur Thematik der umstrittenen Hausverbote für einige Aktive aus unseren Reihen verdienen Respekt. Gewissen Respekt verdient sich auch die Unterstützung aus dem Gästeblock, gerade in Hälfte eins, trotz des Fehlens eines organisierten aktiven Haufens. Zwar gestaltete sich die Sache nicht sonderlich abwechslungsreich, doch gerade die Lautstärke passte, und so konnte der Haufen wahrscheinlich auch auf dem Platz einige male vernommen werden. Auch wenn ich mir insgeheim etwas weniger Stimmung erhofft hätte. Versteht mich jetzt bitte nicht falsch, um auch nach außen hin ein klares Zeichen zu setzten, dass solche Verbote keinem Helfen und Weiterbringen, war es schon wichtig und gut, das doch etwas aus dem Block kam. Weniger Respekt als sich die Gegenseite um die Horda verdiente, verdient sich dagegen der Kasper welcher sich unnötigerweise als Vorsänger versuchen musste. Stimmungsmache ist schön und gut. Aber gewisse Aktivitäten sollte man den Leuten überlassen die es können, und des Weiteren Spielt ein gewisser Respekt gegenüber den ausgesperrten und boykottierenden Leuten auch eine gewisse Rolle, weshalb man solche Aktionen einfach mal stecken lassen sollte.
(Ein sogenannter Fußballfan)

In eigener Sache

Da hat sich die gesamte Fanszene im letzten halben Jahr so zusammen gerauft und plötzlich brechen die geflickten Risse in dem Damm, der sich im Laufe der Zeit von einer wackeligen und schwankenden Notlösung per Betonüberzug zu einem standhaften Konstrukt entwickeln sollte. Entschuldigt die Metapher, aber anders kann man es kaum ausdrücken. Die Lunte angebrannt hat meines Erachtens unser Pressesprecher, welcher nach der geilen Pyroeinlage in Offenbach einen fanfremden Einwurf dem geneigten Leser präsentierte, welcher eine Spaltung zur Folge haben MUSSTE. Wobei ich hierbei bewusst von einem Zwist der vor Ort Gewesenen (von denen man während den Aktionen nur positives sog. Feedback bekam) und dem hörigen Leserlamm bzw. den Internetcowboys sprechen möchte. Da der erste und vorhersehbare Text verständlicher Weise rasch auf Desinteresse stieß (ja, Herr Mohren, uns Fans gab es auch schon vor Ihrem „Amtsantritt“ und wir kennen diese Art von Empörungsrhetorik zuhauf!!) , musste natürlich nachgelegt werden. Der im Einleitungstext zitierte Satz setzt diesem ganzen Schmierentheater die Krone auf. Da wird man als Kritiker in großväterlicher Manier daran erinnert, dem Verein nicht zu unterstellen, Stasimethoden anzuwenden, doch genau hier liegt gerade der Hund begraben. Nie wurde der -unser- Verein als Stasiinstitution in Misskredit gebracht, sondern einzelne Personen und ihre Handlungsweisen kritisiert - denn auch die DDR war nicht DIE Stasi, sondern beinhaltete lediglich diese Institution. Wenn man an der holländischen Grenze seine Wurzeln hat, kommt es glatt als neue Idee für ein besseres Fußballdeutschland rüber, wenn man das androht, was in unserer Region viele ältere Semester kennen, jedoch die „Nachwuchsrowdys“ nach dem Ermessen eines Herrn Mohren und dessen Befürworter ruhig einmal aus erziehungsrelevanten Gründen am eigenem Leib erfahren dürfen. Apropos „Befürworter“. Auch hier herrscht anscheinend eine geistige Immunität gegenüber einfachsten Argumenten, die verbohrte Ansichten egalisieren könnte. Da wird dem seit jeher ansässigen Fan (ob nun mit dem „modischen“ Wort >Ultra< oder nicht) nach gesagt, er inszeniere sich und sein schützendes Kollektiv in unerträglicher Weise. Das alles vor allem auf dem Rücken Anderer(Synonym für den Bezahler der Strafen) . Man versuche, mit unlauteren Mitteln ein bestehendes „Gesetz“ des DFB zu ignorieren, zu boykottieren—zum Schaden des Vereins. Hier wird wegen absichtlicher oder unabsichtlicher geschichtlicher Kurzsichtigkeit ein Fakt völlig ins Gegenteil verdreht. Die angemahnten Vorschriften und Verhaltensweisen sind das kalkulierte Resultat mehrerer geldgieriger Institutionen, welche spätestens in den Achtzigern einen „prolligen“, „verrohten“ und von Emotionen getränkten Volkssport für sich entdeckt haben und auf DIESEM ‚fremden, Rücken ihre perfide Selbstinszenierung und Gewinnoptimierung durch zu setzen versuchten. Nur wenn dieses eventorientierte „Brot und Spiele“ - Vorhaben für die Massen Erfolg hat, sind die Partikularinteressen einer fettwänstigen Minderheit in den oberen Etagen erfüllt. Die zündelnde Gemeinschaft wird als Nachwehen einer asozialen Fußballkultur dargestellt und dieses Bild wird vom gemeinen und denkfaulen Fan all zu gern und allzu schnell angenommen. Gleich einem qualitativ schlechtem Mörtelstoff in einer Staumauer.

Marbacher

In eigener Sache

Ihr habt Lob, Kritik, Ideen, etc. zum Thema dieser kleinen Lektüre die Ihr gerade in der Hand haltet, oder wollt mal eure Meinung/Gedanken zu einem bestimmten Thema via Leserbrief an die breite Masse herantragen? Dann nutzt die kommende fußballfreie Zeit und schickt uns doch eine kurze oder auch ausführlichere Mail an redaktion-block3@gmx.de, denn leider erhalten wir viel zu wenig Feedback zum Thema „Block3“.

Termine

1.Mannschaft:
Mi.: 06.04.11 20:15 Uhr Dynamo Dresden vs. RWE
Sa.: 09.04.11 14:00 Uhr RWE vs. 1.FC Saarbrücken
Fr.: 15.04.11 18:30 Uhr SV Sandhausen vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 03.04.11 14:00 Uhr RWE II vs. 1. FC Magdeburg II
So.: 10.04.11 14:00 Uhr SC Borea Dresden vs. RWE II
So.: 17.04.11 14:00 Uhr RWE II vs. FSV Zwickau
A-Junioren
So.: 09.04.11 11:00 Uhr FCC vs. RWE
Sa.: 16.04.11 12:00 Uhr RWE vs. RWE
So.: 08.05.11 11:00 Uhr Frankfurter FC Viktoria vs. RWE

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

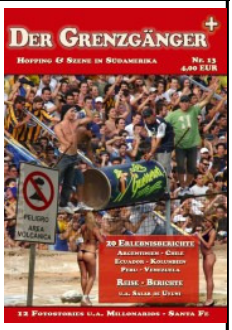
..: INFO :..

Erlebnis Fußball 49

- Interview Chosen Few Hamburg
- Kein Zwanni für nen Steher – Derby-Aktion in Dortmund
- Stadionverbote in Dortmund
- Interview Ultima Raka
- Fandemo Berlin
- Interview mit Kay Herrmann, Fanprojekt Chemnitz zum ‚Chemnitzer Weg‘
- Länderspiel Italien gegen Serbien – Ein Augenzeuge berichtet
- Interview Initiative Pro Regionalligareform
- Interview mit Lorenzo Contucci, Ultra Anwalt aus Italien
- Interview Ultra Boys Stockholm
- Interview Mauves Army, RSC Anderlecht

Grenzgänger 13 Südamerika

- Colo Colo – Universidad de Chile
- Central Norte Salta – GyT Salta
- Universidad de Chile – Fluminense
- Santa Fe Bogota – Millonarios Bogota
- Deportivo Cali – América de Cali
- Millonarios Bogota – Santa Fe Bogota
- Emelec Guayaquill – Deportivo Quito
- Sporting Cristal – Sport Huancayo
- Universitario Lima – Club Blooming



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.